

Fahrerin wird bei Kollision schwer verletzt

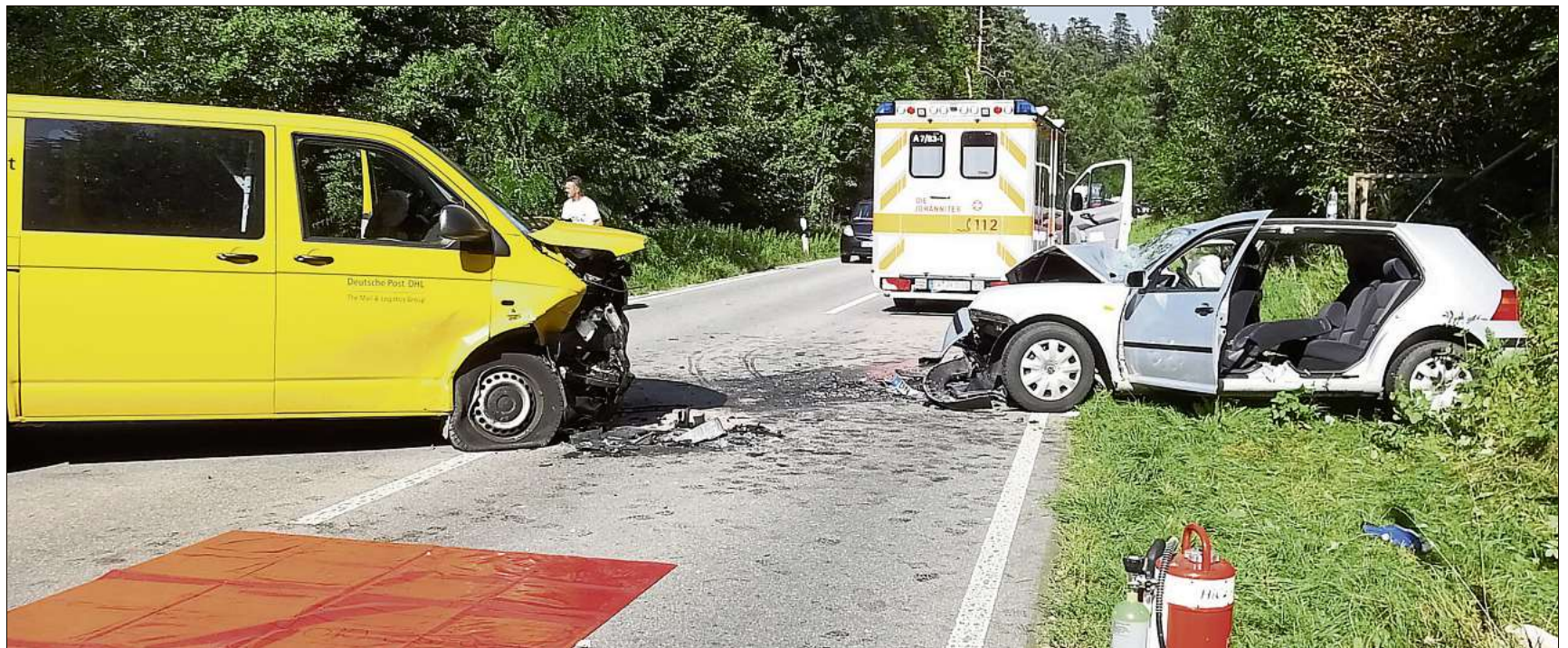
Unfall | 26-Jährige gerät in Gegenverkehr und wird eingeklemmt / Polizei sperrt Straße und leitet Verkehr um

Eine 26-jährige Autofahrerin ist am Dienstagnachmittag nach einer Kollision mit einem Transporter in ihrem Auto eingeklemmt und schwer verletzt. Zur Rettung der Frau musste die Feuerwehr das Auto aufschneiden.

■ Von Steffi Stocker

Neubulach. Die Unfallverursacherin war gegen 14.45 Uhr auf der Neubulacher Steige, der Landesstraße 348 bergauf in Richtung der Bergwerkstadt unterwegs, als sie aus noch ungeklärten Gründen in den Gegenverkehr geriet. Dort stieß sie frontal mit dem Postfahrzeug einer entgegenkommenden 27-Jährigen zusammen, drehte sich nach dem Aufprall und kam quer zur Fahrbahn und halb im Grünbereich zum Stehen.

Feuerwehrmann als Helfer
Ein Anwohner auf der anderen Seite des Hangs wurde durch das Unfallgeräusch aufmerksam und eilte als Ersthel-



Schwer verletzt wurde eine Autofahrerin bei der Kollision mit einem Transporter auf der Neubulacher Steige.

Foto: Stocker

fer zur Unfallstelle. Als Feuerwehrmann erkannte er die Situation und setzte den entsprechenden Notruf ab.

Mit hydraulischem Gerät entfernte die herbeigerufene

Feuerwehr, die mit zwei Fahrzeugen und 15 Einsatzkräften zum Unfall kam, die so genannte B-Säule zwischen Fahrersitz und Rückbank. Erst dann konnte die Schwerver-

letzte mittels Spineboard schonend aus dem Fahrzeug geholt und vom Notarzt versorgt werden. Leicht verletzt wurde die Fahrerin des Transporters. Beide Beteiligten

wurden ins Krankenhaus gefahren.

Dennoch blieb die Landesstraße zur Unfallaufnahme, Entfernung der Fahrzeuge durch den Abschleppdienst

sowie wegen der Reinigung der Fahrbahn rund zwei Stunden gesperrt. Die Polizei, die mit vier Fahrzeugen und acht Kräften vor Ort war, leitete den Verkehr um.



Die Mitglieder der »Oldtimer Kumpels« besuchten das »Haus Tannenburg« nicht mit leeren Händen. Foto: Johannes-Diakonie

Der Therapiebadeliege einen Schritt näher

Spende | »Oldtimer Kumpels« bringen Scheck zum »Haus Tannenburg« mit

Neubulach/Simmersfeld. Die Oldtimer-Hocketse der »Oldtimer Kumpels Neubulach« war ein großer Erfolg. Die Einnahmen aus der Veranstaltung haben die Vereinsmitglieder jetzt als Spende an das Wohn-Pflegeheim »Haus Tannenburg« in Simmersfeld übergeben.

Das »Haus Tannenburg« ist ein Wohnangebot der Johannes-Diakonie Mosbach für

schwer- und mehrfachbehinderte Menschen. Bei ihrem Besuch übergaben die »Oldtimer Kumpels« 1357,30 Euro an Hausleiter Werner Volz, der sich im Namen der Bewohner für die Spende bedankte. Das Geld ist als Beitrag für die geplante Anschaffung einer Therapiebadeliege sehr willkommen.

Wolfgang Fleischer, Vorsitzender der »Oldtimer Kum-

pels«, verwies darauf, dass »ein solch beachtlicher Betrag nur möglich war, da neben dem tollen Engagement der Vereinsmitglieder auch die Firma Holzbau Feuerbacher in Neubulach ihre Halle und das gesamte Gelände kostenfrei für die Veranstaltung zur Verfügung stellte«.

Im Anschluss an die Spendenübergabe informierte die stellvertretende Pflegedienst-

leiterin Kathrin Steeb die Gäste über die Wohnsituation und den Tagesablauf der im »Haus Tannenburg« lebenden Menschen.

Einladung für 2018

Mit einem Lob an die Mitarbeiter für ihre Arbeit verbunden mit einer Einladung zur nächsten Hocketse 2018 verabschiedeten sich die »Oldtimer-Kumpels«.

Kunstvolle Manöver am Himmel strahlen große Anziehungskraft aus

Flugtage | Zweitägige Veranstaltung auf dem Wächtersberg zieht Tausende Besucher an / Informationen rund um Ausbildung

■ Von Sabine Stadler

Wildberg. Modell-, Segel- und Motorkunstflug standen beim diesjährigen Flugwochenende auf dem Wächtersberg ebenso auf dem Programm wie Rundflüge für Besucher. An beiden Flugtagen strömten die Massen, auch um die legendäre North American und die Mustang P 51 zu beobachten.

Seltene Geräte

Zwei Tage stand das Fluggelände Wächtersberg ganz im Zeichen des Fliegens und der Begeisterung, die mit Flugvorführungen einhergeht, auch mit selten zu sehenden Fluggeräten. Bereits am Samstagnachmittag herrschte im Bereich rund um den Tower großer Besucherandrang. Die Gäste konnten bei passender Musik miterleben, wie Patrick Hagel in seinem doppelsitzigen

Schulungssegelflugzeug einen beeindruckenden Kunstflug hinlegte und Rauchfahnen bei den Rollen, Loopings und Turns sowie beim Rückenflug hinter sich herzog. Auch ein Motorkunstflug mit dem Doppeldecker Christen Eagle wurde gezeigt. Die Sensation am ersten Flugtag war die im Jahr 1941 gebaute Maschine North American AT-6 D »Miss Las Vegas«, eine Legende mit 600 PS, die seit zehn Jahren wieder flugfähig ist. Ein erfahrener Pilot zog seine Kreise über dem Gelände und begeisterte dabei die Zuschauer, die heftig applaudierten als der Pilot nach einer spektakulären Vorführung landete.

Mehrere Leichtflugzeuge von Klemm und eine Pilatus 1950, die ursprünglich als Waffen- und Fortgeschrittenentrainer eingesetzt wurde,



Seltene Fluggeräte gab es beim Flugwochenende auf dem Wächtersberg zu bestaunen.

konnten bestaunt werden – und das alles bei sensationellen Witterungsbedingungen, die in der Nacht allerdings umschlugen und den Sonntag mit Regenschauern starten ließen. Die Veranstalter zeigten sich ein wenig besorgt und verschoben den Start der sonntäglichen Flugvorführungen um eine halbe Stunde nach vorne, um einem eventuellen Gewitter zu entgehen.

Überflug begeistert

Der zweite Tag startete mit musikalischen Klängen durch die Stadtkapelle Wildberg. Bis zum Nachmittag füllten sich die bereitgestellten Sitzplätze in vorderster Reihe beim Flug-

feld bis auf den letzten Platz. Alle warteten mit Spannung auf die mehrstündige Flugshow, bei der auch ein Überflug der Mustang P-51 D »Louisiana Kid« auf dem Programm stand und für große Begeisterung sorgte.

Sehr gut gebucht

Auch die Passagierrundflüge waren sehr gut gebucht. Den Gästen bot sich dabei die Gelegenheit, Wildberg und die Umgebung aus der Luft zu betrachten. Wer wollte, konnte auch in dem fast zweieinhalb Tonnen schweren Schulungsflugzeug aus der Nachkriegszeit Platz nehmen und mit

dieser Legende in die Lüfte abheben.

Martin Losberger, selbst Fluglehrer beim FSV Wächtersberg, moderierte an beiden Tagen durch die Veranstaltung, bei der auch ein Motorgleitschirm abhob. Neben den Flugvorführungen und Passagierflügen drehte sich ein Karussell neben einem Süßigkeitenstand. Am Infostand des Vereins konnte man sich über Flugausbildungen erkundigen und auch sonst viel Nützliches rund um die Fliegerei erfahren. Für die Bewirtung waren die Vereinsmitglieder verantwortlich, Wein- und Bierstände ergänzten das

kulinarische Angebot. Auch logistisch waren die Flugtage gut vorbereitet. Eine Einbahnregelung auf dem Zufahrtsweg und jede Menge Parkplätze für die Gäste auf der Wiese sorgten für eine geordnete Verkehrsführung zum Wächtersberg, wo zeitgleich mit den Flugtagen am Wochenende ein Oldtimertreffen mit etlichen historischen Schätzchen aus den Bereichen Auto, Traktor, Bus und Zweirädern ausgestellt war und bestaunt werden konnte. Insgesamt waren, so Pressewart Armin Klos, auch die diesjährigen Flugtage wieder ein großer Erfolg.



Viele Besucher beobachteten die Flugvorführungen des FSV.



Rote Bänder malte dieser Segelflieger an den Himmel.

Fotos: Stadler